

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

12. Juli bis 25. Juli
15/2025

Oberes Freiamt – Muri

Ohne sie geht es nicht

Sie hören zu, hüten Kinder,
helfen bei administrativen
Aufgaben. Ohne das Engage-
ment von Freiwilligen wäre
das Gemeinwohl in Gefahr.

Seiten 2 bis 7

Erster Teil der Sommerserie:
Wandern Sie mit uns an spi-
rituelle Orte – zum Beispiel
im Klettgau von Hallau nach
Trasadingen.

Seite 8 und 9





Quelle: Nathalie Koller, bureauplus.ch

Mit Herz und Händen

Ohne Freiwilligenarbeit kämen viele kirchliche und gesellschaftliche Projekte zum Erliegen. Drei Beispiele aus unserem Pfarrblattgebiet.

12.15 Uhr im Pfarreizentrum l'Esprit in Basel. Hella Grunwald verkündet den Anwesenden, was es an diesem Mittagstisch zu essen gibt. Hinter ihr haben sich bereits vier der an diesem Tag anwesenden Freiwilligen in Stellung gebracht, um den Gästen Salat auf den Teller zu schöpfen.

Ein günstiges Mittagessen, bei dem Menschen sich – auch über Generationen hinweg – begegnen. Mit diesem Ziel hat Beatrice Inglin gemeinsam mit Hella Grunwald, ihrer Partnerin in der Projektleitung, und Ruth Meier, damals im Team der ansässigen Pfarrei Heiliggeist, den Mittagstisch initiiert. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat kommen dort 50 bis 70 Personen zusammen, um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Inglin wusste von Anfang an: Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer lässt sich diese Vision nicht umsetzen. Bei jedem Mittagstisch helfen je neun Freiwillige: zwei in der Küche, zwei an der Kasse, vier beim Servieren und eine Koordinationsperson. «Die Freiwilligen sind bei uns sehr frei in der Gestaltung ihres Engagements», erklärt Inglin. «Wir arbeiten mit einer App, in der sie sich schon Monate im Voraus eintragen können. Manche tragen sich dabei

einmal im Monat ein, andere alle paar Monate, und Peter aus der Küche ist zum Beispiel jedes Mal da.» Andere, so berichten die beiden, planten keine regelmässigen Einsätze, liessen sich aber auf die Springer/innenliste setzen und könnten bei einem Ausfall kontaktiert werden. Der Helfer/innenpool, aus dem die Projektleiterinnen schöpfen können, besteht aus etwa gleich vielen Männern wie Frauen jeden Alters. Je nach Dienst sind die Helferinnen und Helfer von 9 Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags vor Ort im Einsatz.

«Die Freiwilligen können ihr Engagement bei uns flexibel gestalten.»

Beatrice Inglin, Projektleiterin

Finanziert wird das Projekt zum einen durch die Einnahmen der Teilnehmenden. Um das Essen günstig anbieten zu können, übernimmt die Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist die

Differenz zum Preis, für den das Essen beim Cateringdienst eingekauft wird. Zudem stellt sie Mineralwasser und Kaffee. Die Freiwilligen essen gratis mit als Gegenleistung für ihren Einsatz; die Kosten hierfür übernimmt die Genossenschaft ebenfalls.

Die Wertschätzung zeigt sich jedoch nicht nur auf dem Teller. «Die Anerkennung für dieses Engagement ist uns wichtig», erzählt Grunwald. «Daher veranstalten wir Dankanlässe, bei denen wir die Freiwilligen zum Essen und Trinken einladen und ihnen eine kleine Aufmerksamkeit überreichen.»

Etwas Sinnstiftendes tun und etwas zurückgeben

Romano Alessio und Axel Schilling sind an diesem Tag die ersten, die sich an den Tisch setzen, an dem das Personal das Mittagessen zu sich nimmt. Sie haben an der Kasse gearbeitet und werden gleich noch Kaffee machen. Auf die Frage, warum er sich hier engagiert, antwortet Alessio: «Ich bin frühpensioniert, habe Zeit und möchte sie nutzen, um etwas Sinnstiftendes zu tun, anderen Menschen einen Dienst zu erweisen.» Auch die Nähe zur Pfarrei spielt für ihn eine Rolle: «Ich bin hier in der

Schwerpunkt Freiwillige

Pfarrei aufgewachsen und kenne viele Menschen. Es ist schön, ihnen am Mittagstisch zu begegnen.» Schilling hingegen ist nicht mit der Pfarrei verbunden, er ist durch den persönlichen Kontakt zu Inglin zum Engagement gekommen. Seine Gründe? «Ich sage es jetzt mal ein bisschen pathetisch: Ich hatte so ein schönes Leben, dass ich gerne etwas zurückgeben möchte. Mit den anderen gemeinsam im Team zu arbeiten, macht einfach richtig Spass, ich freue mich immer, wenn ich hierher komme und die anderen sehe.» Wie Alessio ist Alfred Schwager, der heute zum dritten Mal in der Küche mit anpackt, mit der Pfarrei verbunden. «Die Heiliggeistkirche ist der Ort, an dem ich religiös sozialisiert wurde. Ich mache hier mit, weil ich es als schön und sinnvoll erachte, andere zu unterstützen. Ausserdem habe ich Zeit. Meine beiden Töchter brauchen mich inzwischen nicht mehr so sehr», erzählt er mit einem Lachen.

Nachdem Kassen- und Küchenteam etwas gegessen haben, kann auch das Servierteam kurz durchschnaufen und etwas essen. Unter ihnen ist an diesem Tag Marlies Christen. «Ich bin Marlies und ich bin 85 Jahre alt», stellt sie sich vor. Sie kommt für jeden Einsatz aus Birsfelden (BL) zum Mittagstisch. Sie ist Teil der Kolpingfamilie, einer katholischen Gemeinschaft, die sich für Verantwortung und Fürsorge für ihre



Quelle: Leonie Wollensack

Hella Grunwald (li.) und Beatrice Inglin (re.) sind die Projektleiterinnen des Generationenmittagstischs bei dem sich Freiwillige engagieren.

Mitmenschen einsetzt. Menschen, die überlegen, sich freiwillig zu engagieren aber noch zögern, möchte sie sagen: «Es ist eine schöne Erfahrung und macht vor allem im Team Spass!» Marina Vasquez ist heute zum ersten Mal mit dabei. Ihre Freundin Arminda Mercado, die schon von Anfang an mit im Einsatz ist, hat sie motiviert. Vasquez war zunächst einige Male als Gast da, und hat sich dann entschlossen, mitzuhelfen. In Gesellschaft sein,

den Menschen helfen, das sind die Gründe, warum sie sich hier engagieren möchte. Die drei Frauen stehen auf. Sie folgen dem Kaffeeduft, der aus dem vorderen Bereich des l'Esprit herüberweht, um den Gästen den Kaffee zu servieren, den Alessio und Schilling bereits vorbereitet haben.

Leonie Wollensack

Sie möchten sich ehrenamtlich beim Generationenmittagstisch engagieren?

Nehmen Sie Kontakt zu Hella Grunwald oder Beatrice Inglin auf.
info@mittagstisch-heiliggeist.ch
Tel: 061 204 40 06 (Hella Grunwald)

Zeit zu verschenken

Ursula Theurillat hat vor Jahren im lokalen Wochenblatt die Anzeige der Ökumenischen Wegbegleitung gesehen. «Wenn ich pensioniert bin, habe ich dafür Zeit», habe sie sich

Ursula Theurillat macht seit einem Jahr Wegbegleitung und fühlt sich beschenkt.



Quelle: Eva Meienberg

damals gedacht. Aber als die Pensionierung kam, brauchte die ehemalige Leiterin eines Altersheimes mehr Zeit, um sich an die neue Freiheit zu gewöhnen, als sie gedacht hatte. Darum verging ein weiteres Jahr, bis sich die heute 66-Jährige bei der Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung mit den Worten meldete: «Ich habe Zeit zu verschenken.»

Vermittlung mit Feingefühl

Franziska Amrein ist seit vierzehn Jahren Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung. Der ehemaligen Pflegefachfrau, die sich auf Menschen in der Psychiatrie spezialisiert hatte, kommt die wichtige Aufgabe zu, Klienten und Wegbegleitende zusammenzubringen. Das brauche Feingefühl und sei manchmal ein kleines Wunder, sagt Franziska Amrein, die die Stelle auch nach ihrer Pension mit Herzblut weiterleitet. Sie versucht jeweils nicht nur bei den Klientinnen und Klienten die Bedürfnisse zu klären, sondern auch bei den Wegbegleitenden. Männer wollen oft lieber Männer als Be-

gleiter. Manche begleiten lieber eine Mutter mit Kindern, andere eine betagte Person. Nicht immer gelingt die Vermittlung auf Anhieb. Bei Ursula Theurillat hat es beim dritten Versuch

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme, das erweitert meinen Horizont.»

Ursula Theurillat, Wegbegleiterin

funktioniert. Seit über einem Jahr besucht sie nun eine Klientin alle zwei Wochen für rund zwei Stunden. Die Abmachung ist in einer Ver-



einbarung festgehalten, die Franziska Amrein für alle aufsetzt und im Bedarfsfall auch wieder löst. Denn die Vereinbarung muss für beide Parteien passen. Es gibt Wegbegleitungen, die dauern einige Wochen. Die längste besteht seit zehn Jahren.

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme», sagt Ursula Theurillat. Sie lerne, wie andere Menschen schwierige Situationen bei der Arbeit, in der Familie, im Alter bewältigen. Oft gehe sie nach Hause und denke über die Situationen und über ihr eigenes Leben nach. «Das erweitert meinen Horizont.» Ursula Theurillat beschreibt ihre Besuche so: «Ich bin da und höre aufmerksam zu.» Weil sie eine sehr kommunikative Persönlichkeit sei, habe sie sich dazu einige Tricks angeeignet. Zum Beispiel innerlich auf fünf zu zählen, bevor sie sich zu etwas äussere. Oder Fragen zu stellen,

statt zu kommentieren. «Mein Sohn hat mich schon lange nicht mehr besucht», quittiert sie etwa mit der Frage: «Haben Sie sich überlegt, ihn mal anzurufen?» Manchmal regt Ursula Theurillat einen Spaziergang an, manchmal leert sie das Postfach oder begleitet die Klientin in die Apotheke. Hilfe beim Bezahlen der Rechnungen oder beim Ausfüllen der Steuererklärung gehören nicht zum Auftrag der Wegbegleitenden. Für solche Aufgaben kennt Franziska Amrein andere Stellen, die sie vermitteln kann.

Die Wegbegleitenden bekommen Unterstützung

Bei einer Wegbegleitung können schwierige Situationen entstehen. «Als Wegbegleitende sind wir nicht allein auf dem Weg, wir sind eine Gruppe und tauschen uns aus. Das ist wichtig», sagt Ursula Theurillat. Die Gruppe hat am Anfang ihres Engagements gemeinsam einen Einführungskurs besucht. Vier Module zu den Themen Selbsterfahrung, Umgang mit Nähe und Distanz sowie Alter und Erkrankungen im Alter. Aber auch darüber hinaus wird die Gruppe begleitet. Viermal im Jahr besuchen die Wegbegleitenden gemeinsam eine Supervision. Sie dient dazu, über belastende Erfahrungen zu sprechen und gemeinsam Lösungen für Konflikte zu suchen. Ursula Theurillat besucht die Supervision ebenfalls, obwohl sie ein Profi ist. Vor ihrer Pensionierung hat die Pflegefachfrau während 15 Jahren ein Altersheim geleitet. Zuvor hatte sie neben ihrer Arbeit in der Pflege fünf Kinder allein grossgezogen. Neben der Supervision gibt es zusätzlich eine Weiterbildung, die Franziska Amrein auf die Bedürfnisse der Gruppen abstimmt.

Um Unterstützung bitten

Die Grundfrage «Wie möchte ich, dass Menschen mit mir umgehen, wenn ich betagt bin» ist eine grosse Motivation für Ursula Theurillat. Sie kann sich gut vorstellen, dass auch sie später einmal um Unterstützung bitten wird. Dass das nicht einfach ist, weiss sie aus vielen Erfahrungen im Beruf und in der Sorge um ihre Eltern und Schwiegereltern.

Franziska Amrein bedauert, dass bei steigender Nachfrage sich immer weniger Menschen als Wegbegleitende zur Verfügung stellen. Das Projekt wird von rund 30 reformierten und katholischen Kirchgemeinden finanziert und ermöglicht ein Netzwerk im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein. Um Unterstützung bitten dürfen Menschen aller Konfessionen und Religionen.

Etwas zurück geben

Ursula Theurillat blickt auf ihr bisheriges Leben dankbar zurück und hat seit ihrer Pensionierung das eine oder andere Herzensprojekt in Angriff genommen: Sie spielt wieder Flöte, hat einen kreativen Schreibkurs besucht, hütet als Ersatzgrossmutter Kinder. Sie weiss, dass sie zu sich schauen muss. Für das viele Glück, das sie erlebt habe, möchte sie etwas zurückgeben, sagt Ursula Theurillat. Ihr Grundvertrauen mache es ihr leicht, für andere Menschen da zu sein und sie zu unterstützen, oft mit einer guten Portion Humor und der Gewissheit: Alles kommt gut.

Eva Meienberg

Wegbegleitung in ihrer Nähe

Melden Sie sich im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein bei Franziska Amrein: Tel. 061 765 92 05 oder E-Mail wegbegleitung@pfarrei-laufen.ch
In Basel-Stadt nimmt Maja Studer ihre Anfrage entgegen unter Tel. 061 481 24 01

Im Kanton Aargau gibt es die Wegbegleitung in acht verschiedenen Regionen. Einen Überblick finden Sie unter www.wegbegleitung-ag.ch/vermittlungsstellen Informationen zur Wegbegleitung im Kanton Solothurn finden Sie hier: www.fadiso.ch/projekte/wegbegleitung

Bevor die Papierflut zur Belastung wird

«Von der Wiege bis zur Bahre schreibt der Schweizer Formulare», lautet eine Redewendung, die kritisch-humorvoll die hiesige Bürokratie ins Visier nimmt. Für viele Menschen stellt das korrekte Ausfüllen eines Formulars eine hohe Hürde dar. Sie haben Schwierigkeiten mit der Sprache oder sind überfordert mit dem Zusammentragen zusätzlicher Dokumente. Werden Formulare zu spät, fehlerhaft oder unvollständig eingereicht, kann das ernsthafte Konsequenzen haben: Die Arbeitslosenkasse verhängt womöglich Einstelltag, die Wohnungsbewerbung wird abgelehnt oder die Kinderzulage plötzlich gestoppt.

Mühsam, aber wichtig

Das richtige Ausfüllen von Formularen entscheidet mit über finanzielle und soziale Sicherheit. Umso wichtiger ist es, dass Menschen bei dieser alltäglichen aber nicht unbedingt trivialen Aufgabe Unterstützung erhalten.

Der Kirchlich Regionale Sozialdienst KRSD der Caritas Aargau in Wohlen unterstützt Menschen bei administrativen Herausforderungen – diskret, kostenlos und ohne Anmeldung. Jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 15 und 17.30 Uhr bieten Freiwillige im Emanuel-Isler-Haus am Kirchplatz in Wohlen Hilfe bei administrativen Arbeiten an. Während die Angestellten des KRSD die Koordination im Hintergrund erledigen, setzt sich ein Team von aktuell vier Freiwilligen mit den Besuchenden an den Tisch und nimmt die Bürokratie-Arbeit in Angriff.

Ein bewährtes Team von Freiwilligen

Karen Hug, Standortleiterin des KRSD Wohlen, weiss es zu schätzen, dass sie auf ein bewährtes Team von Freiwilligen zählen kann, die auch in anderen Projekten engagiert sind: «Die Freiwilligen gehen mit grosser Offenheit und viel Flexibilität ans Werk», sagt Karen Hug. Gute Deutschkenntnisse sind bei dieser spezifischen Tätigkeit wichtig.

Die freiwilligen Mitarbeitenden unterstützen die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen der Arbeitslosenkasse oder dem Sozialdienst und helfen ihnen beim Verfassen von Briefen und Anträgen an Behörden oder Vermieter. Auch das Zusammenstellen von Unterlagen für eine Wohnungsbewerbung oder die Formulierung von Beschwerden, zum Beispiel an einen Telefonanbieter, gehört zu ihrem Repertoire. Das freiwillige Team greift, falls nötig, auch zum Telefon und hilft beim Führen von Telefonaten mit Ämtern oder Behörden. Ebenfalls froh sind junge Eltern, wenn sie beim Beantragen

der sogenannten Kinderzulage nach der Geburt eines Kindes unterstützt werden.

Schweigepflicht

Die Administrative Unterstützung des KRSD Wohlen richtet sich an alle, die im Alltag mit administrativen Tätigkeiten überfordert sind. Das freiwillige Team arbeitet vertraulich und verantwortungsvoll. Beispielsweise werden gemeinsam verfasste Briefe nach dem Versand umgehend gelöscht – so verbleiben keine sensiblen Daten beim KRSD und alle Freiwilligen unterliegen der Schweigepflicht.

Ohne Anmeldung

Das Angebot ist angelaufen und im Durchschnitt kommen jede Woche ein bis zwei Leute vorbei, die Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Freiwilligen haben jedoch noch Kapazität und freuen sich, wenn das Angebot bekannter würde.

Der KRSD bietet keine Unterstützung bei Verfügungen, negativen Asylbescheiden, Strafbefehlen oder rechtlichen Stellungnahmen, Begleitungen zu Wohnungsbesichtigungen sowie Steuererklärungen. Für alle anderen kleinen und grossen Fragen rund um den administrativen Alltag ist das Team da – ohne Voranmeldung.

Hier finden Sie Hilfe

Das Angebot «Administrative Unterstützung» findet jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 17.30 Uhr im Emanuel-Isler-Haus am Kirchenplatz 2 in Wohlen statt (3. Stock). Es braucht keine Anmeldung, wer Hilfe braucht, kann einfach vorbeikommen.

Wer sich gerne freiwillig in einem Projekt des Kirchlichen-Regionalen Sozialdienstes Wohlen engagieren möchte, kann sich melden beim KRSD Wohlen, Tel :056 611 90 47, E-Mail: krsd.wohlen@caritas-aargau.ch



Spezialisiert auf Freiwillige

Die regionalen benevol-Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement

Samuel Steiner kennt sich aus mit Freiwilligen. Er ist Geschäftsleiter von benevol Aargau und Vorstandsmitglied bei benevol Schweiz, dem Dachverband der regionalen benevol Fachstellen. Die insgesamt 14 regionalen Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement, bringen Organisationen und Freiwillige zusammen und bieten Weiterbildungen und Beratungen im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit an. Die Weiterbildungen richten sich an Menschen, die Freiwillige führen oder neue Freiwillige gewinnen wollen, aber auch an freiwillig engagierte Personen, um sie für ihren Einsatz zu rüsten. Bei benevol Aargau sind das unter anderem Kurse für Freiwillige, welche alte Menschen begleiten. Sie lernen dort beispielsweise, wie sie Erlebnisse und Erfahrungen der Senioren und Seniorinnen in ihr Engagement einbeziehen können oder wie sie in ihrer Tätigkeit das gesunde Mass zwischen Hingabe und Selbstfürsorge finden. Praktische Infos bekommen die Teilnehmenden auch in Kursen zum Asylbereich, wo sie die rechtlichen Bestimmungen des Asylwesens kennenlernen. Für die Kurse anmelden kann sich jede interessierte Person, die freiwillig tätig ist oder es werden will.

Viele junge Freiwillige

Im internationalen Vergleich ist das freiwillige Engagement in der Schweiz sehr hoch. «Es zeigt sich eine Tendenz hin zu befristeten Freiwilligeneinsätzen. Für ein kurzes Projekt finden sich eher Leute als für ein jahrelanges Engagement», sagt Steiner. Sowohl unter 30-Jährige als auch Menschen ab 55 Jahren setzen sich besonders ein: «Gerade in Sportvereinen, in Jungwacht-Blauring oder in der Pfadi engagieren sich sehr viele junge Menschen.»

Eine Frage des Hintergrunds

Für junge Erwachsene, die noch nicht viel Berufserfahrung haben, kann es bei einer Bewerbung ein Vorteil sein, wenn sie freiwilliges Engagement nachweisen können. «Jedoch hängt es meiner Erfahrung nach vom Hintergrund der vorgesetzten Person ab, ob Freiwilligenarbeit positiv gewertet wird», präzisiert Steiner. «Eine Chefin, die selbst Blauringleiterin war, wird das Engagement eines Bewerbers, der Jubla-Leiter ist, meist positiver bewerten



als ein Chef ohne Erfahrung in der Freiwilligenarbeit.»

Mit Hilfe von «Dossier freiwillig engagiert» können Freiwillige und Organisationen unentgeltliches, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement festhalten. Mit der Onlineplattform lassen sich freiwillige Einsätze und Engagements digital aufzeichnen, aber auch – wie bei einem Arbeitszeugnis – zu Papier bringen. Das nationale Qualitätslabel stärkt den Wert von freiwilligem Engagement als wichtige Ressource für die Gesellschaft. Besonders junge Freiwillige können ihre Erfahrung in bestimmten Bereichen so für künftige Arbeitgeber dokumentieren (www.dossier-freiwillig-engagiert.ch) und ihren Bewerbungen beilegen.

Offen sein für neue Formen

Menschen aus der Mittelschicht leisten besonders viel Freiwilligenarbeit. Migrantinnen und Migranten sowie Leute mit tiefem Lohn sind weniger eingebunden. Um neue Freiwillige zu finden oder andere Gesellschaftsschichten anzusprechen, müssen Organisationen flexibel sein und Neues ausprobieren. Zum Beispiel die Spesen vorschliessen statt rückerstatten oder Modelle schaffen, die Freiwillige strategisch mitbestimmen lassen. Als gutes Beispiel nennt

Samuel Steiner die Kramer-Brockis im Aargau, wo die freiwilligen Mitarbeitenden regelmässig darüber abstimmen, wohin sie das erwirtschaftete Geld spenden wollen.

Sozialpreis

In Zusammenarbeit mit den drei Aargauer Landeskirchen zeichnet benevol Aargau regelmässig Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich aus. Für die eingereichten Projekte dürfen sowohl die Bevölkerung via Onlinevoting als auch eine Fachjury ihre Stimmen abgeben. Honoriert werden Privatpersonen, Organisationen oder Institutionen, die im Sozialbereich innovative Projekte mit einem hohen Anteil Freiwilligenarbeit auf die Beine stellen. Die Jury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirche im Aargau sowie von benevol Aargau und Persönlichkeiten aus Politik, Journalismus oder Verwaltung und gemeinnützigen Projekten.

benevol-jobs.ch vermittelt Freiwillige

Gezielt zusammenfinden können Freiwillige und Organisationen auf der Vermittlungsplattform benevol-jobs.ch. Sie ist seit 2005 online, hat über 14 000 registrierte Freiwillige



Quelle: zvg
Samuel Steiner, Geschäftsleiter von benevol Aargau.

und mehr als 2,2 Millionen Seitenaufrufe pro Jahr. Sowohl Vereine als auch grosse Organisationen nutzen die Plattform, darunter die Landeskirchen, Pro Senectute, das Rote Kreuz und Altersheime. Soziale Einrichtungen, die auf Freiwillige angewiesen sind, finden hier ebenfalls die passenden Personen. «Die Plattform benevol-jobs hat sich über die Zeit positiv entwickelt, ist heute im Aargau etabliert und bietet ständig gegen 150 verschiedene Einsatzmöglichkeiten», sagt Steiner.

Die Kultur hat es leichter

Regelmässig kontrolliert die Fachstelle, ob es sich bei den angebotenen Jobs um Freiwilligenarbeit handelt: «Freiwilligenarbeit ist gemäss benevol-Standards eine gemeinnützige, unbezahlte Tätigkeit, die im Jahresdurchschnitt nicht mehr als sechs Wochenstunden umfasst», erklärt Steiner. «Tendenziell werden mehr Freiwillige gesucht als vorhanden sind», sagt er. Je nach Bereich herrscht ein kleiner oder grösserer Mangel an Freiwilligen. Im Sozialen ist es schwieriger, Freiwillige zu gewinnen als im Kulturbereich. Steiner erwähnt Pflegeinstitutionen: Eine Person regelmässig für Gespräche, Spiele oder Spaziergänge zu besuchen, hat eine andere Verbindlichkeit als gelegentlich bei Kulturveranstaltungen auszuhelfen.

Marie-Christine Andres

Nützliche Links

www.benevol.ch | www.benevol-jobs.ch |
www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

Kolumne

Gegenüber

Während einer Kaffeepause an der Besuchsdiensttagung für Freiwillige sass mir zufällig ein älterer Mann gegenüber. Gefasst erzählte er von seinem Leben, und gebannt lauschte ich seinen Worten. Er nahm den Faden seines Lebens bei einem einschneidenden Moment auf, als seine Frau vor gut zehn Jahren die Diagnose Demenz erhielt. Liebevoll schilderte er, wie sie seitdem gemeinsam das Leben mit Demenz meisterten. Vor zwei Jahren bat sie ihn, in ein Seniorenheim ziehen zu können, um ihn zu entlasten. Dort fühlte sie sich wohl, und er besuchte sie täglich, wobei er neue Menschen kennenlernte. Mit Begeisterung – bei Lachen und Weinen – sprach er von zahlreichen Erlebnissen. Vor wenigen Wochen verstarb seine Frau.

Neu möchte er sich im Besuchsdienst engagieren und weiterhin die Menschen im Seniorenheim besuchen gehen. Die Leitung des Heims hat ihn bereits angefragt. Was mich am meisten beeindruckte, war seine Ausstrahlung: tiefe Traurigkeit und gleichzeitig ein frohes Gemüt. Seine menschliche Tiefe berührte mich so sehr, dass ich mich heute noch gerne an diese Begegnung erinnere. Trotz der Unwägbarkeiten des Lebens strahlte er tiefen, ansteckenden Frieden aus. Diese Geschichte hat er mir geschenkt, und ich erzähle sie gerne weiter. Solche Geschichten erleben und sinnlich erfahren kann man in der Freiwilligenarbeit beim Besuchsdienst.



Alois Metz

Fachstelle Bildung und Propstei Aargau

Auf dem Wanderweg zum Hallauerberg entlang der Reben warten charmante Entdeckungen wie dieses Rebhäuschen.



Quelle: Béatrice Eigenmann

Unterwegs im Klettgau

Sommerserie, Teil 1: Zu Fuss zu spirituellen Orten

In unserer Sommerserie stellen wir Ihnen Sommerwanderungen zu spirituellen Orten vor. Dabei unterstützen uns die anderen Deutschschweizer Pfarrblätter. Der erste Beitrag stammt von unserer Thurgauer Kollegin Béatrice Eigenmann. Sie wanderte von Hallau über Wunderklingen nach Trasadingen.

Gestartet wird im Kanton Schaffhausen, wo sich sanfte Hügellandschaften abwechseln mit Reben, Feldern, Wäldern und Gewässern. Die Dörfer verfügen über Riegelhäuser, und einige Kirchen thronen auf einem Hügel. Immer wieder stösst man auf die Grenze zu Deutschland. Der Ausgangsort der Wanderung, das Dorf Hallau, gehört zum Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder. Mit 150 Hektaren verfügt es über die grösste zusammenhängende Rebaufäche der Deutschschweiz. Der Ort hat gut 2300 Einwohner und ist neben dem Wein auch bekannt für das alkoholfreie Getränk Rimuss. Wenn man mit dem öffentlichen Verkehr anreist, nimmt man den Zug von Schaffhausen nach Wilchingen-Hallau und steigt dort in den wartenden Bus nach Oberhallau um und verlässt ihn an der Haltestelle Gemeindehaus. An Wochentagen kann man sich vor der Wan-

derung noch mit einer Stärkung aus der Bäckerei eindecken. Gleich hinter der Bäckerei geht es steil aufwärts zum Wahrzeichen Hallaus. Dieses ist gleichzeitig das Highlight der Wanderung und von Weitem sichtbar: die Bergkirche St. Moritz.

Auf einer Grabstätte errichtet

Die Bergkirche thront auf einem Vorsprung, über den sich der Hallauerberg erhebt. Erbaut wurde sie im Jahr 1491, geweiht ist sie dem heiligen Moritz oder Mauritius, der Legende nach Anführer der Thebäischen Legion in der Armee des römischen Kaisers Maximinus. Er soll im ägyptischen Theben geboren und um 290 n. Chr. in Agaunum, dem heutigen St. Maurice im Wallis gestorben sein. Bis zur Reformation wurde das Gotteshaus zu einer viel besuchten Wallfahrtskirche. Den

grössten Umbau erlebte die Hallauer Bergkirche im Jahr 1598/99 aufgrund der Bevölkerungszunahme, indem die Südmauer abgerissen und um fünf Meter nach Süden gerückt wurde. Im Rahmen des europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 wurde die Bergkirche Hallau zum kantonalen Pilotprojekt gewählt. Das Restaurierungskonzept sah die Wiederherstellung der Kirche gemäss dem Willen der Erbauer vor. Die damit verbundenen archäologischen Untersuchungen führten zu interessanten Funden: zu alemannischen Gräbern aus dem 7. Jahrhundert. Die Kirche wurde auf der alemannischen Begräbnisstätte der ältesten Siedlung Hallaus erbaut.

Schwerpunkt Freiwillige

Über den Hallauerberg

Der Wanderweg führt weiter aufwärts entlang der Reben und erlaubt beim Zurückblicken einen fast toskanisch anmutenden Blick über die Hallauer Rebberge. Es geht vorbei an einem Rastplatz und weiter hoch zu den Berghöfen. Von dort zweigt eine Naturstrasse ab nach links über den Hallauerberg. Sie führt zum Röttiweiher, der schon mehrmals verlandet ist und immer wieder hergestellt wurde, um den Fröschen, Kröten und Molchen einen Laichplatz zu ermöglichen.

Als Nächstes ist linker Hand ein markanter Baum zu sehen mit Steinquadern rundherum. Die Wanderung führt aber rechts abwärts weiter hinein in den Ruheraum rund um den Hallauerberg. Es geht entlang des Waldrands, während sich links im Gebiet Egg Wiesen und Felder ausbreiten und zwei Höfe zu sehen sind, danach weiter abwärts durch den Wald im Schärersgraben, bis man aus dem Wald tritt und zur Wutach gelangt. Das Flösslein bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland. Während von drüben eine Autostrasse zu hören ist, ist das Schweizer Ufer sehr idyllisch.

Strom für 600 Haushalte

Der Weg führt entlang des Wassers, bis man auf eine Teerstrasse kommt, die quert, und ein kleines Wasserkraftwerk sichtbar wird. Das Kraftwerk gehört zum Weiler Wunderklingen. Dieser wird erstmals 1363 urkundlich erwähnt. 1457 kaufte die Gemeinde Hallau dem Junker Heinrich vom deutschen Erzringen den Bannbezirk und die Gerichtsbarkeit für 400 Gulden ab. Es wird angenommen, dass die Hallauer kurz nach dem Kauf an der Wutach eine Mühle errichteten. Einige Jahre später wurde die Mühle zurückversetzt und ein Wehr und ein Kanal gebaut. 1821 war die Mühle in derart

schlechtem Zustand, dass sie neu erbaut werden musste. Da sich ihr Betrieb immer weniger lohnte, wurde sie 1876 verkauft. Heute befindet sich darin eine Gastwirtschaft. 1895 kauften die Hallauer die Mühle zurück, denn sie wollten ein Wasser- und Elektrizitätswerk bauen. Bei dessen Bau wurden römische Fundamente entdeckt. Die Wasserkraft aus dem ehemaligen Mühlenkanal liefert Strom. Noch heute versorgt das Werk die Gemeinde Hallau mit Wasser und zu einem Teil mit Strom. Seit diesem Jahr wird die Anlage ausgebaut. Die Stromkapazität erhöht sich damit, sodass sie für etwa 600 Haushalte reicht.

Mühle Wunderklingen

Das Restaurant Mühle Wunderklingen ist eine gute Möglichkeit für eine Pause. Es bietet saisonale und regionale Gerichte an, inklusive vegetarische und Kindergerichte. Man merkt, dass die Wirtin und ihr Mann, der für die Bewirtschaftung des Hofes zuständig ist, selbst Eltern sind. Bei schönem Wetter kann man auf der Terrasse sitzen oder im Garten neben dem kleinen Spielplatz. In der kühlen Jahreszeit lässt es sich gemütlich in den beiden heimeligen Gaststuben speisen.

Dicke Eiche und Grenzsteine

Frisch gestärkt gehts weiter mit der Wanderung. Achtung: Die Abzweigung in Richtung Wilchinger Berghaus kann leicht verfehlt werden. Sie befindet sich nicht weit vom Restaurant entfernt in Marschrichtung links, hinter einem schon etwas rostigen grossen Fass. Wenn man genau schaut, schlängelt sich dort ein schmaler, halbschattiger Weg durch die Wiese des Gebiets Lochgraben. Hier ist es stellenweise matschig, dafür geht es teilweise direkt der Grenze entlang, die in Form von

Die Bergkirche St. Moritz ist das Wahrzeichen Hallaus.



Grenzwandern

Dauer: 3 Stunden 25 Minuten

Länge: 13,1 km

Körperliche Anforderung:

mittel Höhendifferenz: 340m/365m

Ganzjährig begehbar, stellenweise asphaltiert. Verkehrsmittel ab Schaffhausen im Halbstundentakt.



Grenzsteinen ersichtlich ist. Der Weg führt nicht nur der Grenze entlang, sondern auch an der «Dickten Eiche» vorbei, einem 600 Jahre alten imposanten Baum. Der Hof, den man rechter Hand sehen kann, liegt auf deutschem Gebiet.

Ziel: Grenzdorf Trasadingen

Bald erreicht man das Berghaus, den obersten Hof auf dem Wilchingerberg. Von dort schaut man hinunter in den Klettgau und sieht bereits das Ziel der Tour: Trasadingen, das letzte Dorf vor der Grenze. Leider geht es auf vorwiegend asphaltierter Strasse den Berg hinunter am Bruederhof vorbei und etwas später durch die Reben ins Tal, auf den Weg zum Dorf. Man erreicht das Dorfzentrum – je nachdem, welchen Weg man wählt, beispielsweise über den Tummihof und danach dem Friedhof entlang und durchs Neubauquartier. Es gibt hübsche Eckchen und liebevoll gestaltete Gärtlein zu sehen. Der Bahnhof Trasadingen liegt etwas ausserhalb des Dorfs. Von dort fährt der Zug alle halbe Stunde zurück nach Schaffhausen. Die Fahrt lohnt sich, denn sie führt mitten durch den Klettgau, der auch als Kornkammer gilt.

Béatrice Eigenmann

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e

14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 13.7. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. **Ve 18.7.** Sospesa S. Messa Aarau. **Sa 19.7.** Sospesa S. Messa Suhr. **Do 20.7.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 25.7.** Sospesa S. Messa Aarau.

Attività

Do 13.7. Sospeso Rosario Aarau

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43 / 079 137 89 26

(defunti, unzioni dei malati)

missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro

qintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione.wettingen@kath-wettingen.ch

Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30

Gio 9–12

Sante Messe

Sab 12.07. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 13.07.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 15: Leuggern, Grotta di Lourdes: Recita Rosario. **Sab 19.07.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom**

20.07. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Neuenhof: si celebra fino al luglio. Si riprende la s. Messa il 17 agosto. Spreitenbach: dal 13 luglio al 10 agosto non si celebra. Si riprende la S. Messa il 24 agosto.**
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y

Windisch, contactos en la web. Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40

marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel

079 108 45 53

jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1º 2º 3º e 4º Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2º e 4º Domingo, 15.30

Assistente social 80% (m/f/d)

Em nome das paróquias e da Igreja Católica Romana, a Caritas gere os serviços sociais regionais da Igreja (KRSD) no cantão de Argóvia. Buscamos: Assistente social empenhado para o serviço de aconselhamento social do KRSD Wohlen e arredores.

As suas tarefas

Aconselhamento social voluntário em alemão e português, relações públicas, colaboração em projectos, supervisão de estágios, tarefas internas. Faz parte da equipa da Caritas Aargau e trabalha em conjunto com os colaboradores da paróquia.

Suas qualificações profissionais:

Diploma universitário ou de ciências aplicadas em serviço social, bons conhecimentos de alemão e português, acesso à população migrante portuguesa, elevadas competências transculturais e bom conhecimento dos serviços sociais no cantão de Argóvia.

Oferecemos um ambiente de trabalho aberto e respeitoso, uma equipa motivada, benefícios sociais atractivos e integração numa organização social profissional.

Local de trabalho: Wohlen. Início 01.07.2025 ou por acordo. Candidaturas até 01.07.2025

Para perguntas e candidaturas

contactar Karen Hug, Tel. 079 881 52 17, kh@caritas-aargau.ch

Nedjelja kroz godinu – Ilija Prorok)
9:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00
Zofingen.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze święte

13.07. Niedziela, Msza sw. 12.30
Birmenstorf

16.07. Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf

20.07. Niedziela, Msza sw. 12.30
Birmenstorf

23.07. Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concerta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aargau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Ferienwoche für Alleinerziehende und ihre Kinder in der Propstei Wislikofen

Durchatmen – die Seele baumeln lassen. Eine wunderbare Woche für Alleinerziehende und ihre Kinder. Ausspannen, Zeit zum Sein. Nicht kochen, nicht aufräumen, sitzen bleiben. Die Kinder in guter Betreuung wissen. Erzählen, ein Buch lesen, im eigenen Tempo die Gegend und den Garten erkunden. Mit Zeit zur individuellen Erholung, Impulsen für den Alltag und altersgerechtem Kinder- und Jugendprogramm. **Leitung und weitere Informationen:** Susanne Siebenhaar, Fachstelle Diakonie, susanne.siebenhaar@kathaargau.ch in Zusammenarbeit mit Peter Michalik, Religionspädagoge, Familien-, Paar und Eheberater, Fachstelle Bildung und Propstei, peter.michalik@kathaargau.ch. **Beginn: Mo, 28. Juli, 10.30, Ende: Fr, 1. August, 13.30. Ort: Propstei Wislikofen.** Kosten: CHF 590.– pro Familie (falls dies Probleme macht, melden Sie sich bitte). **Anmeldung:** <https://propstei.ch/kurs/ferienwoche-fuer-alleinerziehende-und-ihre-kinder/>

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 12.6. Krštenja, 16:00 Wettingen. **Nedjelja, 13.06.** Misa (15. Nedjelja kroz godinu – Majka Božja Bistrička) 9:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Menziken. **Nedjelja 20.06.** Misa (16.

Pastoralraum Oberes Freiamt



Worte von...

... Martina Suter – Sommerferien! Die Zeit, in der als Kind die Tage endlos schienen. Frühmorgens ging es nach draussen: Hütten bauen, Velo fahren, Strassen mit bunten Kreiden bemalen, Gummitwist, Verstecken spielen und, und, und – Langeweile war für uns ein Fremdwort. Am Nachmittag ging es in die Badi. Schon beim Gedanken daran steigt mir der Duft von Chlorwasser, Sonnencreme und frittierten Pommes in die Nase. Hinzu kommt die typische Geräuschkulisse. Mit dem Fünfliber in der Hand zogen wir um den Kiosk. Soll es ein Glacé sein, oder doch lieber eine Portion Pommes? Vielleicht ein Schleckstengel, so liegt am Ende gar noch ein Raketenglace drin? Wenn die Kioskbetreiberin einem noch freundlich anlächelte, fühlte sich der Einkauf fast wie ein kleiner Triumph an.

Das wahre Highlight war jedoch der Abend. Wenn die Sonne sich verabschiedete und die Dämmerung anbrach, waren wir Kinder noch draussen – endlich mal bei Dunkelheit und mit dem Licht des Dynamos mit dem Velo unterwegs. Sorglos, ohne Termine und stressfrei. Was für ein Gefühl!

Heute, inmitten von To-do-Listen, Pflichten und Terminen, vergessen wir oft das Glück dieser einfachen Momente. Doch vielleicht liegt der wahre Wert der Sommerzeit nicht im Glacé oder der Badi, sondern in der Fähigkeit, einfach mal zu sein. Bei einem schönen Glas Wein, im Garten, am Feuer einfach so, ohne Uhr, ohne Handy. Vielleicht sollten wir uns öfters diese unbeschwerten Momente von damals in Erinnerung rufen, sie in uns schwingen lassen und einfach nur sein.

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin

Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch



PASTORAL RAUM
OBERES FREIAMT
ABTWIL · AUW · DIETWIL
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

Jass- und Spielplausch für jedermann



Ich freue mich, euch jeden dritten Dienstag im Monat ins Pfarrhaus Sins zum Jassen und Spielen einzuladen.

Das nächste Mal heisse ich euch am Dienstag, 15. Juli, von 14 bis ca. 16 Uhr, willkommen. Es ist keine Anmeldung nötig. Jung und Alt aus dem ganzen Pastoralraum darf kommen. Die weiteren Daten: 19. August, 16. September, 21. Oktober, 18. November, 16. Dezember.

Klara Villiger

Mühlau – Gottesdienst zum 1. August



In diesen Wochen können wir sie wieder hören, die Schweizer Landeshymne. An der Fussball-EM der Frauen erklingt sie einige Male. Ich weiss nicht, wie es Ihnen ergeht, aber das Erklängen dieser Hymne berührt mich jedes Mal. Ich verspüre beim Hören und Singen immer wieder das Gefühl von Dankbarkeit in diesem Land leben zu dürfen. Ich bin dankbar für die Natur und dass ich auf Gott vertrauen darf.

Die Landeshymne erklingt nicht nur an der Fussball-EM, sondern auch an unserem Nationalfeiertag. Gemeinsam feiern wir den Ge-

burtstag der Schweiz mit Lampions, Cervelats, Erst-August-Weggen, Schweizerfahne, Alphörnern und Schwyzerörgeli.

Auch bei uns geht es an diesem Tag urchig zu und her. Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 1. August, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche Mühlau. Musikalisch begleitet werden wir vom Schwyzerörgeltrio Betschart.

Martina Suter

Pastoralraum-Sekretariate

Öffnungszeiten während den Sommerferien
Bis Freitag, 8. August ist das Sekretariat in Sins von Montag bis Freitag, von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Für Notfälle wird Ihnen unter der Telefon 041 787 11 41 eine Pikettnummer bekannt gegeben.

Die Sekretariate in Dietwil und Oberrüti sind bis Freitag, 25. Juli geschlossen. Sie dürfen während dieser Zeit gerne in Sins vorbeikommen oder sich telefonisch bei uns melden.

Erstkommunion und Firmung

Erstkommunion 2026

Samstag, 11. April

10 Uhr, Auw / 15.30 Uhr, Mühlau

Sonntag, 12. April, 10 Uhr, Sins

Samstag, 25. April

10 Uhr, Dietwil / 15.30 Uhr, Oberrüti

Sonntag, 26. April, 10 Uhr, Abtwil

Firmung 2025

Samstag, 8. November

9.30 Uhr, in Dietwil, zusammen mit Oberrüti
15 Uhr, Auw

Sonntag, 9. November, 9.30 Uhr, Sins

Samstag, 15. November, 15 Uhr, Abtwil

Firmung 2026

Samstag, 7. November

9.30 Uhr, in Oberrüti, zusammen mit Dietwil
15 Uhr, Mühlau

Sonntag, 8. November

9.30 Uhr, Sins

Samstag, 14. November

9.30 Uhr, Auw

Waldgottesdienste



Auch dieses Jahr feiern wir im Pastoralraum wieder Gottesdienste im Wald und freuen uns, wenn wir viele Menschen aus allen sechs Pfarreien begrüßen dürfen.

In **Auw** feiern wir traditionsgemäss an Mariä Himmelfahrt, 15. August, um 10 Uhr, in der Nähe vom Forsthaus. Es werden Kräuter gesegnet. Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung beim Forsthaus statt. Es singt der Kirchenchor.

Dietwil und Oberrüti feiert bei trockener Witterung (Glockengeläute in Dietwil und Oberrüti um 8 Uhr) am Sonntag, 24. August, um 10 Uhr, im Babilon. Es singen die Kirchenchöre Dietwil und Oberrüti. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Pfarrkirche Oberrüti.

Dessert essen



Gemeinsam mit allen verwitweten und/oder alleinstehenden Menschen aus dem Pastoralraum Oberes Freiamt geniessen wir am Mittwoch, 27. August, 14 Uhr, im Restaurant Löwen in Sins, ein Dessert.

Die Teilnehmenden bezahlen ihre Konsumation selbst. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Sins – Kirchenglocken



Vor wenigen Wochen wurde das Angelusläuten von der Kirchenpflege Sins und dem pastoralen Leitungsteam von 6 auf 7 Uhr umgestellt, um den Anwohnenden, die kirchenferner sind und angefragt haben, entgegenzukommen. Auf den Probelauf gab es einige Reklamationen, so dass beschlossen wurde, die Änderungen wieder zurückzunehmen.

Ab Montag, 14. Juli, erfolgt das Angelusläuten, der Ruf zum Morgengebet, wieder um 6 Uhr.

Lagersegen



Es freut uns sehr, dass wir jedes Jahr der Jungwacht Sins sowie der Jubla Dietwil den Segen mit auf den Weg in ihr Sommerlager geben dürfen. Herzlichen Dank.



Kirche ist mehr als ein Gebäude

«Ihr seid der Leib Christi. Jeder einzelne von euch ist ein Teil davon.» (1 Kor 12,27)

Kirche – was ist das eigentlich? Für viele ist es ein Gebäude, ein Ort, wo wir «hingehen». Doch Kirche ist viel mehr. Das Zweite Vatikanische Konzil sagt: «Die Kirche ist in Christus gleichsam das Sakrament, das heisst Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.» (LG 1)

Kirche beginnt bei den Menschen – bei uns. Wo wir miteinander glauben, hoffen, teilen, feiern, da geschieht Kirche. Nicht nur im Gottesdienst, sondern auch in Gesprächen, am Krankenbett, beim freiwilligen Engagement oder beim gemeinsamen Grillen nach einer Erstkommunionfeier.

In dieser Zeit sind wir alle dazu eingeladen, neu zu entdecken, was Kirche lebendig macht. Und worauf es ankommt: Begegnung, Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung und Sinn. Eine Kirche, die nicht um sich selbst kreist, sondern sich senden lässt – dorthin, wo Menschen leben, fragen, glauben, zweifeln.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg – mit ihnen und allen, die Teil unserer Kirche sind und sein wollen. Mehr Kirche sein, mehr Miteinander.

Velo-Wallfahrt nach Einsiedeln

Pilgern lässt sich auch auf zwei Rädern. Nachdem letztes Jahr das Wetter nicht mitgespielt hat, versuchen wir unser Glück nochmals. Gemeinsam pedalen wir am Samstag, 30. August von Sins nach Einsiedeln. Willkommen sind alle, die gerne als Gruppe mit dem Velo unterwegs sind, genügend Ausdauer und Freude an der Natur haben.

Egal ob mit oder ohne Strom – wir werden in verschiedenen Gruppen unterwegs sein. Daher ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt.

Anmeldeschluss ist der 10. August 2025. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, dieses ist im Pfarramt Sins erhältlich, liegt in den Pfarrkirchen auf oder kann via www.pastoralraum-oberesfreiamt (Startseite) abgerufen werden.

Organisiert wird die Velowallfahrt durch Angela Lötscher aus Sins und Martina Suter. Wir freuen uns auf viele velofreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ministrantenreise



Am Freitag, 20. Juni, reisten 34 Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam mit den Sakristaninnen Margrit Bütler und Sandra Rohmann sowie mit Martina Suter ins Technorama nach Winterthur. Über 500 Experimentierposten auf vier Stockwerken sowie ein Windkanal und diverse Wasserphänomene im Aussenbereich begeisterten die Kinder. Zusätzlich besuchten sie zwei Workshops im Bereich Chemie. Bei den warmen Temperaturen war vor allem der Workshop zum Thema «Schockfrosten - Glace in drei Minuten» sehr beliebt und einige wünschten sich, künftig in den Schulpausen mit Stickstoff schnell ein Glace herzustellen. Herzlichen Dank an Priska Hunziker (Ministrantenpräses) für die Organisation, allen Begleitpersonen und natürlich den Kindern für den wunderbaren Tag.

Herzlich Willkommen

In den letzten Wochen fanden im ganzen Pastoralraum Schnupperproben für den Ministrantendienst statt. 22 Kinder haben sich dazu entschieden, in den Ministrantendienst einzutreten. Das freut uns sehr. Ein grosses Dankeschön an die Kinder für die Bereitschaft einen Dienst in der Kirche auszuüben, danke auch den Eltern für das Mittragen und die Unterstützung.

Wir begrüssen und heissen herzlich Willkommen:

In Abtwil: Lina Huwiler, Leonor Schauren, Ronja Stocker und Lea Villiger.

In Auw: Laura Camenzind.

In Dietwil: Larina Ott, Manuel Rey, Yael Scherrer.

In Mühlau: Gian Anderegg, Dario Betschart, Bartosz Potapski, Conor Soni.

In Oberrüti: Gabriel Deda.

In Sins: Anouk Arnold, Kevin Baur, Nathalie Clerc, Jamie Henseler, Sonja Huwiler, Elodie Ritter, Andrea Simoni, Faith Victor, Ramon Krummenacher (Kapelle Fenkrieden).

Wir sind stolz auf unsere Ministrantenschar und wünschen allen Kindern viel Freude in ihrem Dienst.

Hinter der Organisation und Betreuung unserer Ministrantenschar steckt viel Arbeit. Zum einen sind es die Sakristaninnen und Sakristane, welche die Einsätze der Ministranten planen und koordinieren, die Minis instruieren und mit ihnen proben. Zum anderen sind es unsere Ministrantenleiterinnen und -leiter sowie unsere Ministrantenpräses, welche die Freizeitaktivitäten organisieren und durchführen. Allen gebührt ein grosses Dankeschön.

Fünf Fragen



Sonja Rüttimann (21-jährig) aus Abtwil war während vieler Jahren Ministrantin und später Ministrantenleiterin. Als Abschluss ihrer Tätigkeit für die Ministrantenschar Abtwil beantwortet sie uns folgende fünf Fragen.

Welchen wichtigen Rat würdest du einem Neugeborenen geben? Verfolge deine Ziele im Leben, auch wenn manche nicht an dich glauben.

Welche Dinge halten dich davon ab, die Dinge zu tun, welche du wirklich tun solltest? Ich selbst, da ich mir weniger zutraue als andere Personen, deshalb ist es wichtig sich mit Personen zu umgeben die an deine Stärken glauben und fördern.

Was macht einen guten Freund, eine gute Freundin aus? Bei guten Freunden kann man sich selbst sein. Es sind diese Menschen die man trifft obwohl man keine Energie mehr hat, da sie dir Energie geben.

Was bedeutet wahre Grösse für dich? Wahre Grösse ist wenn man zu seinen Fehlern stehen kann und diese auch als Chance nutzt.

Glaubst du, es gibt noch Leben ausserhalb der Erde? Ja, da ich nicht denke, dass es so ein riesen Universum gibt und nur ein einziger Ort Leben schafft.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Praktikum bei KRSD



Liebe Mitglieder unserer Gemeinden. Ich hoffe, dass es Ihnen allen gut geht. Ich möchte Sie über einige persönliche Entwicklungen informieren, die bald Einfluss auf meine Verfügbarkeit haben werden.

Wie Sie wissen, bin ich derzeit zu 60% im Pastoralraum tätig. Die restlichen 40% meines Zeitkontingents investiere ich in mein Studium an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich erfolgreich mein Grundstudium abgeschlossen habe und nun in das Hauptstudium mit Praktikum und weiteren Vorlesungen eintrete.

Ab September werde ich mein Praktikum bei Caritas Baden, bzw. bei KRSD (Kirchlichen Regionalen Sozialdienst) antreten, was einen bedeutenden Teil meiner Zeit in Anspruch nehmen wird. Diese Verpflichtungen zusammen mit meinem Studium werden insgesamt 60% meiner Arbeitszeit ausmachen und bis zum Sommer 2026 andauern.

Daher werde ich ab September mein Engagement im Pastoralraum auf 50% reduzieren müssen. Dies bedeutet, dass ich nicht mehr so regelmässig präsent sein kann wie bisher. Sie werden mich grundsätzlich am ersten Donnerstag jedes Monats sowie an Freitagen und den Wochenenden antreffen können. Trotzdem stehe ich Ihnen weiterhin telefonisch und per E-Mail zur Verfügung und werde mein Bestes geben, um für Sie da zu sein.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung während dieser Übergangsphase. Ihre spirituelle und persönliche Entwicklung liegt mir sehr am Herzen, und ich bin dankbar für die Möglichkeit, mein Wissen und meine Erfahrungen sowohl im Studium als auch in der praktischen Arbeit zu erweitern.

Bitte zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren, wenn Sie Fragen oder Anliegen haben. Ich freue mich darauf, Sie weiterhin in unseren Gemeinden begleiten zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen,
Pfr. Bartek Migacz

Auw – Schulschlussfeier



Am Mittwoch, 2. Juli, fand in der Turnhalle Auw unsere ökumenische Schulschlussfeier statt. In der Feier stand die Geschichte «Der gelbe Rucksack» im Mittelpunkt. Es ging darum, dass wir bewusst positive und schöne Glücksmomente und Erinnerungen sammeln sollen und symbolisch in den gelben Rucksack stecken. Und wenn wir dann mal Lust haben oder mal traurig sind, in eben diesen Rucksack zu schauen, und dann gehe es bestimmt bald wieder besser. Denn diese Glücksmomente erinnern uns daran, wie schön das Leben ist. Gemeinsam haben wir Lieder gesungen sowie die 6. Klässler verabschiedet. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler haben ihnen persönliche Wünsche auf ihren neuen Weg in die Oberstufe mitgegeben. Als kleines Andenken erhielten die zukünftigen «Oberstüffeler» einen kleinen Pinguin mit der Botschaft: «Ich bin zwar ein kleiner Pinguin, aber ich glaube an dich. Geh und mach dein Ding.» Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Familien und Lehrpersonen schöne Ferien mit vielen Glücksmomenten.

Auf dem Bild, die Katechetinnen von Auw - Irene Frischknecht und Marlen Schärer im Dialog.

Sins – Pfarrhaus Garten



Im Pfarrhausgarten in Sins wird derzeit fleissig gearbeitet, um die bestehende Grünfläche wieder in Schuss zu bringen. Die in die Jahre gekommene Tuyahecke wird entfernt und durch eine Mischhecke, die aus verschiedenen einheimischen Pflanzen besteht, ersetzt. Diese Hecke wird ein ökologischer Mehrwert für

Vögel und Kleinlebewesen bieten. Ein grosses Problem im Pfarrhausgarten ist der Bambus, der sich über viele Jahre unkontrolliert in der Hecke sowie auf der gesamten Rasenfläche verbreitet hat. Vor vielen Jahren legte ein Pfarrer im Garten ein Biotop an und fand Bambus gehöre unbedingt dazu. Mittlerweile wird Bambus als invasiver Neophyt eingestuft und er verdrängt durch die schnelle Ausbrei-

tung andere Pflanzen. Um eine weitere Ausbreitung zu stoppen, wird dieser Bambus so gut es geht ausgegraben und fachgerecht entsorgt. Es macht Sinn, dabei den gesamten Rasen zu erneuern. Mit diesen Massnahmen soll der Garten rund um das Pfarrhaus aufgewertet werden, so dass er wieder einladend wirkt für das eine oder andere gemütliche Zusammensein.

Kollekten

Sonntag, 13. Juli

Bella Risa,
Zahnpflege Hilfsprojekt Karibik

Sonntag, 20. Juli

Schönstattpatres Horw

Gottesdienste

Freitag, 11. Juli

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 13. Juli

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner
Missionsschwestern)
10.00 Auw
Kommunionfeier (J. Frank)
Jahrzeit für Hansjörg Rosenberg
18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.00 Dietwil
Rosenkranz
19.30 Abtwil
Rosenkranz
19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 14. Juli

17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 15. Juli

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 16. Juli

08.30 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 17. Juli

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 18. Juli

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 20. Juli

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner
Missionsschwestern)
10.00 Mühlau
Kommunionfeier (M. Suter)
Patrozinium zu Ehren der heiligen
Anna
18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.00 Dietwil
Rosenkranz
19.30 Abtwil
Rosenkranz
19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 21. Juli

17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 22. Juli

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 23. Juli

08.30 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 24. Juli

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 25. Juli

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Dienstag, 15. Juli

14.00 Sins, Pfarrhaus
Jass- und Spielplausch für
jedermann.

Mittwoch, 16. Juli

11.00 Sins, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant
Kaufmann in Alikon. Bitte organi-
siert eure Mitfahrgelegenheiten
selber. Bei Bedarf könnt ihr euch
bei Dorli Dahinden, Telefon 041
787 10 20 oder [dora.dahinden@
bluewin.ch](mailto:dora.dahinden@bluewin.ch), melden. Bitte frühzei-
tig abmelden, wenn ihr nicht zum
Essen kommen könnt.

Donnerstag, 17. Juli

11.30 Dietwil, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum Mittagstisch
im Restaurant Traube und freuen
uns, euch zu begrüßen.
Alle ab 60 Jahren sind herzlich
willkommen.
Neuanmeldungen und Abmeldun-
gen an Fred Zimmermann, Telefon
041 787 38 33.
14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmit-
tag ü60
Der Frauenbund lädt zum Spielen
und Plaudern in den Gemeindesaal
ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen
wir uns auf einen fröhlichen
Nachmittag. Es ist keine Anmel-
dung nötig.

Unsere Taufen

Matteo Villiger, Fenkrieden; Edoardo
Ferraro, Sins

Three white candles are shown, each with names written on them in various colors. The names are written in a casual, hand-drawn style. The first candle on the left has names like Muri, Bünzi, Terry, Brigitte, Nadia, Anita, Monika, Markus, Thoma, Markus, Sandra, Maria, Claudia, Alois, Jürgens, and Anja. The middle candle has names like Arista, Gruppen, Besuch, Brigitte, Marie-Theres, Lothar, Emilia, Kinder, Christus, Henrieta, August, Marco, and Andreas. The third candle on the right has names like Meren, Freiwild, Theres, Kari, Nicole, Steven, Elisabeth, Beal, Tarnam, Enid, Cory, Grabi, Jesus, and Fraunhofer. The candles are decorated with small gold stars at the bottom.



Abschlussfest der Erstkommunionkinder im Wald

Zum gemeinsamen Abschluss der Erstkommunion luden die Katechetinnen und Katecheten alle Kinder des Pastoralraumes zu einem erlebnisreichen Nachmittag im Benzenschwiler Wald ein. Trotz sommerlicher Hitze fanden sich rund 60 erwartungsvolle Kinder am Sammelplatz ein.

Die Aufgabe war, ein Schatz im Wald zu suchen – und nur durch Teamgeist, Geschicklichkeit und kluges Kombinieren an verschiedenen Posten konnte dieser gefunden werden. Nach erfolgreicher Schatzsuche und dem gemeinsamen Genuss des Fundes blieb noch genügend Zeit, um zu bräteln, zu spielen oder sich im Bach zu erfrischen. Ein fröhliches gemeinsames Singen bildete den Abschluss, bevor sich alle müde, aber glücklich auf den Heimweg machten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses tollen Nachmittags beigetragen haben: Besonders danken wir Andrea Huwyler für die Organisation und Vorbereitung, Julius Dzousa und Andreas Biermann für die tatkräftige Unterstützung sowie dem gesamten Katechetenteam, das mit viel Engagement die Kinder begleitete und die Posten betreute.



Foto: Rita Luzio

Was Menschen bewegt

Einblick in die Stimmen aus dem Pastoralraum
Was wünschen sich Menschen in unserem Pastoralraum?

Was bedeutet für sie Kirche – im Alltag, in Beziehungen, im Glauben?

Mit dieser Frage haben wir hingehört – aufmerksam, offen, ohne vorschnelle Antworten. Viele von Euch haben sich Zeit genommen, ihre Gedanken, Hoffnungen und Beobachtungen mit uns zu teilen. Dafür sagen wir von Herzen: Danke.

Aus der Umfrage und den Rückmeldungen der „Konzils-Abende“ sowie dem „A'zündt“ und vielen anderen Gesprächen und Korrespondenzen, entsteht ein vielschichtiges Bild. Eine Momentaufnahme dessen, was Menschen bewegt – und was sie sich von Kirche wünschen. Diese Stimmen wurden in einer **zusammenfassenden Übersicht** gesammelt. Sie zeigt: Kirche ist für viele mehr als ein Ort oder eine Struktur – sie ist Beziehung, Resonanz, gelebte Nähe.

Für uns im Seelsorgeteam ist dieses gemeinsame Hinhören eine wertvolle Grundlage. Die vielen Impulse können das Team in der kommenden Zeit begleiten – als Resonanzraum und Orientierung für eine Pastoral, die im Himmel wurzelt und aus dem Leben wächst. Wir schliessen die Online-Umfrage formal ab. Die kompletten Antworten bleiben bis Ende Oktober unter

<https://www.surveymonkey.com/p/NHBDPLHd> online einsehbar und die zusammenfassende Übersicht können Sie auf unserer **Pastoralraum-Website** unter «Aktuell» nachlesen.

Was bleibt, ist das Gespräch. Und die Einladung, miteinander weiter unterwegs zu sein – hörend, tastend, gestaltend.

Diakon Karl Scholz, Pastoralraumleiter

Liebe Menschen, die mit dem Pastoralraum Muri AG und Umgebung verbunden sind

Im persönlichen Gespräch und in gegenseitigem Einvernehmen zwischen Diakon Karl Scholz und Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye wird das Bistum Basel ab Sommer 2026 Diakon Karl Scholz in einem anderen Bereich des Bistums einsetzen, um seine wertvollen

Erfahrungen und seine fachlichen Kompetenzen zu nutzen. Der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest, da hier verschiedene Faktoren eine Rolle spielen.

Das Bistum hat uns bereits informiert, dass das Personalamt des Bistums zusammen mit Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye zeitnah das Gespräch mit dem Kirchgemeindeverband Muri AG und Umgebung aufnimmt, um die Organisation und Nachfolge in der Leitungsaufgabe sorgfältig zu planen.

Trotz Ferienabwesenheiten und Sommerferien ist es uns wichtig, diese überraschenden Neuigkeiten zeitnah öffentlich zu machen.

Auch wenn der Weggang von Diakon Karl Scholz für viele Menschen ein Verlust ist, akzeptieren wir diese Entscheidung, die wohlüberlegt getroffen wurde. Bevor es soweit ist, dass wir Abschied nehmen müssen, wird Diakon Karl Scholz mit dem ganzen Seelsorgeteam für alle Angehörige im Pastoralraum Muri und Umgebung von ganzem Herzen da sein. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir freuen uns über die gemeinsamen Zeit, die wir bis dahin miteinander gestalten dürfen.

Liebe Sommergrüsse

Hans Hildbrand

Präsident Kirchgemeindeverband Muri AG und Umgebung und

Elisabeth Naumann

Personalverantwortliche Kirchgemeindeverband Muri AG und Umgebung

Pilgertag in der Abtei St. Otmarsberg in Uznach

am Freitag, 17. Oktober 2025

Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025 freuen wir uns auf einen gemeinsamen Pilgertag mit Ihnen in der Abtei St. Otmarsberg in Uznach mit einem abwechslungsreichen Programm und verschiedenen Angeboten.

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Flyer, welcher in allen Pfarrkirchen des Pastoralraumes Muri AG und Umgebung aufgelegt ist oder unter www.pastoralraum-muri.ch/aktuell.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Firmung in Muri

am Samstag, 31. Mai, fand die diesjährige Firmung in Muri statt unter dem Motto «On Fire».

Domherr Dr. Markus Brun hat 21 Firmand:innen aus der Pfarrei Muri-Buttwil-Geltwil das Sakrament der Firmung gespendet. Wie auch aus dem Foto unten ersichtlich wird, herrschte eine wunderbare Stimmung während und im Anschluss an den Gottesdienst. Allen, die zur gelungenen Firmung und deren Vorbereitung beigetragen haben, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr tolles Engagement und die Begleitung der jungen Menschen auf ihrem Lebensweg.



Spieltreff für unsere Seniorinnen und Senioren

am Dienstag, 15. Juli, 14 - 17 Uhr, im Goar-Stübli (Matterhaus), vis-à-vis der Pfarrkirche St. Goar Muri

Herzliche Einladung zum Jassen, Spielen und gemütlichen Beisammensein.
Auskunft erteilt Maria Bütler, Tel. 056 664 37 75 oder 078 769 12 94.

«Auszeit» – Abendmeditation

am 15. Juli von 19.15 Uhr bis 20 Uhr im Saal der Reformierten Kirche Muri

Herunterfahren, einen Gang zurückschalten und zur Ruhe kommen, vielleicht sogar zu sich finden. Das wünschen sich viele in der heutigen Zeit.

Bewusstes Sitzen in der Stille kann dabei helfen. Oft ist dies in der Gruppe einfacher als für sich alleine. Darum treffen wir uns zweimal im Monat von 19.15 Uhr bis 20 Uhr für eine Zeit der Stille im Saal der Reformierten Kirche Muri. Es sind keine Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen nötig.

Nach einem kurzen Text, der zum Innehalten einlädt, sitzen wir zweimal 15 Minuten in der Stille. Zum Schluss hören wir einen Segen oder einen guten Gedanken auf den Heimweg.

Information und Anmeldung bei
Brigitta Josef, ref. Pfarrerin,
Tel. 077 524 65 93,
brigitta.josef@ref-muri-sins.ch

Die Michaelsbruderschaft betet im Monat Juli

Guter Gott, gib allen Eltern, die darunter leiden, dass sich ihre Kinder vom Glauben abgewendet haben, die Kraft, weiter für sie zu beten und sie nicht zu verurteilen und immer eine offene Tür für sie bereit zu halten.

Taizé-Gebet – miteinander singen und beten

Mittwoch, 23. Juli, 19.00 Uhr, in der Krypta der Klosterkirche

Das Taizé-Gebet besteht aus meditativen, wiederholten Gesängen, kurzer Stille, Gebet und Bibeltexten.

Ökumenisch gestaltet von Michael Rahn
michael.rahn@ref-muri-sins.ch und
Jessica Zemp
jessica.zemp@pastoralraum-muri.ch

miteinander singen und beten

TAIZÉ - GEBET

IN DER KRYPTA
KLOSTERKIRCHE MURI

DAS TAIZÉ-GEBET BESTEHT AUS MEDITATIVEN, WIEDERHOLTEN
GESÄNGEN, KURZER STILLE, GEBET UND BIBELTEXTEN.

MITTWOCH, 7. MAI - 19 UHR
MONTAG, 16. JUNI - 19 UHR
MITTWOCH, 23. JULI - 19 UHR
MONTAG, 11. AUGUST - 19 UHR
MITTWOCH, 3. SEPTEMBER - 19 UHR
MONTAG, 29. SEPTEMBER - 19 UHR
MITTWOCH, 29. OKTOBER - 19 UHR

ÖKUMENISCH GESTALTET
MICHAEL RAHN@REF-MURI-SINS.CH
JESSICA.ZEMP@PASTORALRAUM-MURI.CH

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90



Fastenaktion 2025 – Herzlichen Dank!

Die diesjährige Fastenaktion stand unter dem Motto «Mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit», einem Projekt aus Indien. Für Ihre finanzielle Unterstützung in den Kollekten, am Suppenzmittag sowie am Brunch möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ein grosses Dankeschön auch für den allseits ehrenamtlichen Einsatz von Manuela Feldmann-Fellino, die uns all die Jahre am Suppenzmittag tatkräftig unterstützt hat. Ebenfalls gebührt einen grossen Dank den Bäuerinnen und Landfrauen, dem Frauenverein Beinwil sowie der unermüdlichen Unterstützung der Kirchenpflege Beinwil (Freiamt).

Dieses Jahr dürfen wir den Betrag von Fr. 900.00 an die Fastenaktion für das Projekt in Indien überweisen. Ein herzliches Vergelt's Gott an Alle.

Willkommen

Wir heissen Andreas Biermann herzlich willkommen in unserer Pfarrei. Er ist seit dem 1. Juni 2025 in unserem Pastoralraum Muri als Pfarreiseelsorger tätig und wird am **Sonntag, den 13. Juli, 9 Uhr** in unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier leiten.

Wir wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen in seinen neuen Aufgaben und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit ihm. Pfarreisekretariat und Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)

Festgottesdienst zum Hochzeitsjubiläum

Bischof Felix Gmür gratuliert allen Paaren, die dieses Jahr die Goldene Hochzeit feiern und lädt Sie gerne zum Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am **Samstag, 6. September um 15 Uhr** in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. **Anmeldung bis spätestens 15. August 2025** an das Pfarreisekretariat Beinwil (Freiamt), Tel. 056 668 11 23 oder E-Mail: pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch.

Im weiteren möchten wir Sie noch darauf hinweisen, dass wir im Pastoralraum Muri und Umgebung ebenfalls einen Ehejubiläums-Gottesdienst am **Sonntag, 12. Oktober 2025, 10 Uhr** für die Silberne-, Goldene-, Diamantene- und Eiserne Hochzeit in der Pfarrkirche St. Goar in Muri feiern werden. Die Einladungen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt durch die einzelnen Pfarreien.

Seniorenmittagstisch

Alle ü60 Beinwilerinnen und Beinwiler sind am Montag, 21. Juli 2025, 11.15 Uhr in der Alpwirtschaft Horben zum gemeinsamen Mittagstisch eingeladen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. An- und Abmeldung bis Sonntag, 20. Juli 2025, 11.15 Uhr an Trudy Suter, T 056 668 15 18 oder 079 683 40 27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf den Horben bilden. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, bitte melden bei Trudy Suter



Gespendete Kollekten Mai 2025

Wir danken für folgende Kollekten:

Chance Kirchenberufe	189.35CHF
Stift. Kinderhospiz Schweiz	640.10 CHF
Pfarr- und Wallfahrtskirche	
St. Burkard	234.00 CHF
Burkardskasse	463.40 CHF
Opferkerzenkasse	245.70 CHF
Antoniuskasse	59.30 CHF

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Gabriella Rudin
Bachweg 3, 5634 Merenschwand
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 664 12 64
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Herzlich willkommen!

Pfarreiseelsorger Andreas Biermann ist seit dem 1. Juni in unserem Pastoralraum tätig. Am Sonntag, 20. Juli, 9 Uhr wird er den ersten Gottesdienst in Merenschwand feiern. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm ein gutes "Ankommen" im Freiamt und viel Freude und Erfüllung bei seinem Wirken in den verschiedenen Pfarreien unseres Pastoralraums.



Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die dieses Jahr ihren 50. Hochzeitstag feiern können, zu einem Festgottesdienst ein. Der Gottesdienst findet am **Samstag, 6. September** um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Anmeldung bis 10. August an das Pfarramt Merenschwand.

Der Ehejubiläumsgottesdienst in unserem Pastoralraum (Silbernes, Goldenes, Diamantenes und Eisernes Hochzeitsjubiläum) findet am Sonntag, 12. Oktober um 10 Uhr in der Pfarrkirche Muri statt. Die persönliche Einladung dazu erhalten Sie anfangs September.



Foto: pixabay

Morgenkaffee

Am Mittwoch, 16. Juli, 9 Uhr feiern wir Gottesdienst mit anschliessendem Morgenkaffee in der Kaplanei. Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns, wenn auch Sie dabei sind.



Pilgertag in der Abtei St. Otmarsberg in Uznach

am Freitag, 17. Oktober 2025

Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025 freuen wir uns auf einen gemeinsamen Pilgertag mit Ihnen in der Abtei St. Otmarsberg in Uznach mit einem abwechslungsreichen Programm und verschiedenen Angeboten. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Flyer, welcher in allen Pfarrkirchen des Pastoralraumes Muri AG und Umgebung aufgelegt ist oder unter www.pastoralraum-muri.ch/aktuell.

Kollekten Mai

Wir danken für folgende Kollekten:

Insieme Freiamt	216.10 CHF
Kinderkrebshilfe Schweiz	802.45 CHF
Fachstelle Pflegekind AG	169.00 CHF
Chance Kirchenberufe	102.40 CHF
Antoniuskasse Mai	58.00 CHF
Kerzenkasse Mai	440.75 CHF

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Gabriella Rudin
Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau
Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr
056 664 81 73
pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr
056 664 44 70

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die dieses Jahr ihren 50. Hochzeitstag feiern können, zu einem Festgottesdienst ein.

Der Gottesdienst findet am **Samstag, 6. September um 15.00 Uhr** in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Anmeldung bis 10. August an das Pfarramt Aristau.

Der Ehejubiläumsgottesdienst in unserem Pastoralraum (Silbernes, Goldenes, Diamantenes und Eisernes Hochzeitsjubiläum) findet am Sonntag, 12. Oktober um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Muri statt. Die persönliche Einladung dazu erhalten Sie anfangs September.

Fastenaktion

Für die diesjährige Fastenaktion «Indien – Mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit» durften wir den erfreulichen Betrag von CHF 3'839.37 überweisen. Er setzt sich wie folgt zusammen: Erlös Spaghetti-Essen CHF 2'535.77 und Kollekten CHF 1'303.60. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und

Spendern für Ihre Solidarität und Unterstützung.



Foto: Fastenaktion

Kollekten Mai/Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

Förderverein f. Kinder mit seltenen

Krankheiten	449.84 CHF
Verpflichtungen Bischof	71.10 CHF
Priesterseminar St. Beat	422.84 CHF
Johanneskapelle	401.20 CHF
Zukunft für Burkina Faso	65.70 CHF
Antoniuskasse Mai	22.00 CHF
Kerzenkasse Mai	161.45 CHF
Antoniuskasse Juni	20.15 CHF
Kerzenkasse Juni	97.85 CHF

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
079 614 16 40

Präsident / Kirchenpflege

Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch



Foto Fastenaktion

schöne Feiern für die Kinder und freuen sich, nach den Sommerferien die neuen 1. Klässler*innen und die Schüler*innen der EK begrüßen zu dürfen. Diese wird am Sonntag, 7. September um 10.15 Uhr im Pfarrsaal stattfinden. Auch Eltern und Interessierte sind immer herzlich willkommen.



Foto: A. Thalmann

Erlös Fastenaktion

Wir konnten dank Ihrer Spenden CHF 2'366.17 an die Fastenaktion überweisen. In diesem Jahr wurde das Projekt in Indien «MIT EIGENER KRAFT AUS VERSCHULDUNG UND ABHÄNGIGKEIT» unterstützt. Ganz herzlichen Dank.

Sonntigsfiir

Am Sonntag, 15. Juni fand wiederum die letzte Sonntigsfiir in diesem Schuljahr statt und die 2. Klässler*innen wurden verabschiedet. Die meisten Punkte hatte Mathis gesammelt und sich ein Schutzengeli ergattert. Lars, Valentina und Luis hatten gleich viele Punkte. Alle Kinder durften nach dem Fest ein Säckli mit Süßigkeiten nach Hause nehmen, herzliche Gratulation. Unsere engagierten Sonntigsfiir-Frauen organisieren immer wunder-

Einfamilienhaus zu vermieten

Die Katholische Kirchgemeinde Boswil-Kallern vermietet: Neu saniertes 6.5-Zimmer Einfamilienhaus

Das grosse, freistehende Einfamilienhaus befindet sich an schönster Lage (Schlosserweg 5) in Boswil. Es besticht mit einem grossen Umschwung (Grundstück ca. 1'300 m²), dem Ausblick ins Grüne und einer ruhigen Umgebung (nähe Kirche).

Im EG befinden sich 4 Zimmer, das Wohn-/Esszimmer, die Küche und ein Wintergarten. Zudem ein Badezimmer, und ein separates Gäste-WC. Das UG umfasst 2 Räume, einen Keller, eine Waschküche und eine Doppel-Garage. Das gesamte Haus wurde im Innenbereich umfassend saniert (inkl. energetische Verbesserungen, neue Fenster und teilweise neue Bodenbeläge) - die Küche sowie die Nass-

zellen sind neu. Vermietung per 1. Oktober 2025 / Miete 3'200 exkl. Nebenkosten.

Interessenten melden sich unter: nadja.koch@pastoralraum-muri.ch



Foto: A. Meier

Ferienabwesenheit

Infolge Ferien bleibt das Pfarramt vom 5. bis 20. Juli geschlossen. In dringenden Fällen

oder bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Bünzen Tel. 056 66612 09. Wir wünschen Ihnen allen wunderschöne Ferien und Zeit, die Seele einmal baumeln zu lassen und zu geniessen. Sekretariat und Pfarreiseelsorge.



Foto: A. Meier

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Rückblick Dorffest

Ein wunderschönes Festwochenende bei viel Sonnenschein, guter Unterhaltung, feinem Essen und guter Laune ist zu Ende gegangen. Der Familiengottesdienst am Sonntagmorgen mit der Unterstützung von Kindern zum Thema "ich bin ich, du bist du, aber zusammen geht's besser" und wunderschönen Klängen von Esther Reinert und der Gruppe Triome hat die Herzen berührt.



Herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Freude und tatkräftigem Mitwirken zu einem tollen Dorffest beigetragen haben!



Fotos: S. Rabe

Gottesdienst und Stand am Dorffest

Mehr Bilder zum Dorffest finden Sie auf unserer Webseite www.pastoralraum-muri.ch / Pfarrei Bünzen / Galerie

Herzlich willkommen

Am Sonntag, 13. Juli um 10.30 Uhr, wird der neue Pfarreiseelsorger Andreas Biermann, seinen ersten Gottesdienst in Bünzen feiern. Wir heissen Andreas Biermann auch in der Pfarrei Bünzen herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen für seine neue Aufgabe im Pastoralraum Muri und Umgebung.
Pfarramt und Kirchenpflege Bünzen

Auch der Stand "Chile bi Fründe" fand guten Anklang und war für die Ministrantinnen und Ministranten sowie die Kinder aus dem Religionsunterricht eine spannende Herausforderung und Erfahrung. Es hat viel Spass gemacht.

Sommerferien

Vom 19. Juli - 2. August ist das Pfarreisekretariat Bünzen nicht besetzt. In dringenden Angelegenheiten oder einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Boswil, Tel. 056 666 12 67. Vielen Dank.

Wir wünschen Ihnen eine frohe, erholsame und sonnige Zeit, ob zuhause oder in der Ferne. Zeit um Auszuspannen, Geniessen und Aufzutanken.

Pfarramt und Kirchenpflege Bünzen



Foto: M. Brunner

Kollekten Mai 2025

Wir danken für folgende Kollekten:

Stiftung Cerebral	1083.40 CHF
Muttertagsfonds AKF	314.25 CHF
Verpflichtungen des Bischofs	152.15 CHF

Ein herzliches Dankeschön für jede Spende!

Gottesdienste

Donnerstag, 10. Juli

09.00 Bünzen

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp) in der Nothelferkapelle, im Winkel, Bünzen
Anschliessend lädt der Frauenverein zum Kaffee ein.

Samstag, 12. Juli

10.00 Boswil, Solino

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)

17.00 Muri

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
Kollekte: Feriengestaltung für Kinder in der Schweiz

Sonntag, 13. Juli

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Beinwil (Freiamt)

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
Kollekte: Verein Zukunft für Burkina Faso

10.30 Aristau

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
Kollekte: Papstopfer / Peterspfennig

10.30 Bünzen

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
Kollekte: Multiple Sklerose Gesellschaft Freiamt

17.30 Muri

Italienischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier

19.30 Muri, Klosterkirche

Eucharistiefeier (P. Benedikt Staubli)
Kollekte: Feriengestaltung für Kinder in der Schweiz

Montag, 14. Juli

17.00 Beinwil (Freiamt)

Rosenkranz

17.30 Merenschwand

Rosenkranz

Dienstag, 15. Juli

Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer

08.30 Muri, Klosterkirche

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)

17.00 Beinwil (Freiamt)

Rosenkranz

19.15 Muri, Saal der Reformierten

Kirche

«Aus-Zeit» - Abendmeditation

Mittwoch, 16. Juli

09.00 Merenschwand

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp), anschliessend Morgenkaffee

10.30 Muri, Raum Gerold, pflegimuri

Katholischer Gottesdienst

17.00 Beinwil (Freiamt)

Rosenkranz

17.30 Merenschwand

Rosenkranz

Donnerstag, 17. Juli

09.00 Beinwil (Freiamt)

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)

10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri

Katholischer Gottesdienst

Freitag, 18. Juli

15.00 Bünzen

Rosenkranz

17.00 Beinwil (Freiamt)

Rosenkranz

17.30 Merenschwand

Rosenkranz

18.15 Muri

Rosenkranz

19.00 Muri

Eucharistiefeier (P. Benedikt Staubli)

Dreissigster für Trudy Villiger-Rey

Jahrzeit für Agatha und Emil Huber-Fuchs

Samstag, 19. Juli

17.00 Beinwil (Freiamt)

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)

Kollekte: Entlastungsdienst

Schweiz -Kanton Aargau

Jahresgedächtnis für: Josef

Mathis-Wyrsh

Sonntag, 20. Juli

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Merenschwand

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)

Jahrzeit: Marie Brun-Amhof

Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

09.00 Muri

Eucharistiefeier (P. Benedikt Staubli)

Kollekte: Christophorus Kollekte MIVA Schweiz

10.30 Boswil

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)

Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

19.30 Muri, Klosterkirche

Eucharistiefeier (P. Benedikt Staubli)

Kollekte: Christophorus Kollekte MIVA Schweiz

Montag, 21. Juli

17.00 Beinwil (Freiamt)

Rosenkranz

17.30 Merenschwand

Rosenkranz

Dienstag, 22. Juli

HL. MARIA MAGDALENA, Apostelin der Apostel

- 09.30 Aristau, Johanneskapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
- 10.00 Boswil, Solino
Reformierter Gottesdienst (B. Josef)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Patroziniumsgottesdienst
St. Jakob mit Kommunionfeier (A. Biermann)

Mittwoch, 23. Juli

HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN, Mutter, Ordensgründerin

- 10.30 Muri, Raum Gerold, pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Krypta der Klosterkirche
Taizé-Gebet
(J. Zemp + M. Rahn)

Donnerstag, 24. Juli

10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Katholischer Gottesdienst

Freitag, 25. Juli

HL. JAKOBUS, Apostel

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Rosenkranz
- 19.00 Muri
Eucharistiefeier (P. Benedikt Staubli)

683 40 27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf den Horben bilden. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, bitte bei Trudy Suter melden.

Dienstag, 5. August

- 11.30 Boswil, Pro Senectute, Mittagstisch
Am 5. August treffen sich die Senioren zum Mittagstisch im Restaurant Huwiler in Merenschwand. Anmeldung an Tel. 056 666 24 19 oder 056 670 09 41

Unsere Trauungen

Soraya Rubin und Cristian Valente, Mellingen/Boswil

Unsere Verstorbenen

Monika Trost-Brunner, Muri, 1942, † 18. Juni; Cäcilia Rey, Buttwil, 1957, † 21. Juni

Propstei Wislikofen

Und wir sind deine Verstecke

Mo 16.9., 15 Uhr bis Do 19.9., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Selbsterfahrung mit biblischen Texten. Mit Bibiodrama das eigene Leben und den eigenen Glauben verlebendigen. Entdecken, wie Gott unsere Nähe sucht.

Leitung: Nicolaas Derksen, Claudia Mennen, Sabine Tscherner

Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Wenn alles nur noch grau erscheint

Sa 21.9., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Für alle, die privat, beruflich oder in der Freiwilligenarbeit Menschen mit einer Depression begleiten und ihre Kompetenz erweitern wollen. Leitung: Claudia Rügsegger, Erwachsenenbildnerin
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Paarlife® – Workshop

Sa 21.9. bis So 22.9. oder Sa 26.10. bis So 27.10., jeweils 16.30 bis 16.45 Uhr. Propstei Wislikofen. Eine glückliche Partnerschaft lebt vom Engagement

beider Partner. Wissenschaftlich untermauerte Impulse zum Thema Liebe, Nähe und Sexualität.

Leitung: Peter Michalik, Religionspädagoge
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fastenwoche

So 22.9. Uhr bis Sa 28.9. oder Sa 9.11. bis Fr 15.11., jeweils 16 Uhr bis 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst: sich zurückziehen, entschleunigen, die eigene Mitte finden. Sich Zeit nehmen für sich selbst.

Leitung: Sabine Wiemann, Fastenleiterin
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Kurz-Pilgern mit der Bibel

Fr 27.9., 13.30 bis 19.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Aufbrechen, miteinander unterwegs sein, entschleunigen, in Kontakt kommen mit der Stimme des eigenen Herzens. Nahrung für Leib und Seele finden mit bibliodramatischen Elementen.

Leitung: Claudia Mennen
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Exerzitien für Frauen

So 29.9., 17 Uhr bis Do 3.10., 14 Uhr. Propstei Wislikofen. Schön bist du, meine Freundin! Ermutigungen finden durch biblische Frauengeschichten. Bei sich ankommen durch existenzielle Bibelarbeit, Stille und Austausch. Leitung: Hildegard Aepli, Claudia Mennen
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Meister Eckhart und die Fülle des Nichts

Fr 4.10., 18 Uhr bis So 6.10., 13 Uhr. Propstei Wislikofen. Kontemplation als Übungsweg kennenlernen. Sich in die Paradoxie von Fülle und Nichts einspüren. Leitung: Regula Tanner, ref. Theologin
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Brot, das die Hoffnung nährt

Sa, 11.10., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Kommunionsspende-Kurs. Sie lernen die biblischen, liturgischen und pastoral-praktischen Hintergründe des Kommunionsspendens kennen. Leitung: Alois Metz
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 4.8., 18 Uhr. Serenade im Park «Alter Friedhof» in Aarburg. Bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche Aarburg. Das Bläsersextett «La Banda Storica» spielt Werke von Mozart, Hoffmeister, Haydn, Beethoven und Weber. Leitung: Bernhard Röthlisberger. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft bezüglich Durchführung ab 12 Uhr: T 077 410 72 86

Bibelwort in Bewegung

Mo 11.8., 9.30 Uhr bis Mi 13.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie lernen, wie Sie einen biblischen Text im Raum begehen können. Dies führt zu überraschenden und tiefen Erfahrungen über das eigene Leben und den Glauben. Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Claudia Mennen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Lebenskraft für das Jahr

Sa 16.8., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Kontemplationstag mit Stille und Impulsen in der Natur. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

«Voices of East Africa»

Sa 16.8., 16 bis 21 Uhr. Ref. Kirchgemeindsaal, Muri. Freiwillige laden gemeinsam mit Geflüchteten aus verschiedenen Ländern der Ostafrikanischen Gemeinschaft zu einem interkulturellen Anlass ein. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft/Anmeldung bis 8.8.: Marianne.kuersteiner@gmail.com

Cicely-Saunders-Wanderausstellung

Mo 18.8., 18.30 Uhr Eröffnung mit Referat und Einführung durch Pfarrerin Martina Holder-Franz, Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden. Anschliessend Apéro. Die Wanderausstellung ist vom 19. bis 24.8. zu sehen. Weitere Informationen: palliative-begleitung.ch/wanderausstellung

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Mi 20.8., 18 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt im Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Organisation/Leitung: Isabelle Senn und Kerstin Bonk. Auskunft/Anmeldung: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Schnuppertag Jakobsweg

Fr 22.8., 7.50 bis 19 Uhr. Vom solothurnischen Kleinlützel führt der Weg über einsame Jurahöhen an der Chapelle du Vorbourg vorbei zum Hauptort des Kantons Jura. Unterwegs Kneipp-Anwendungen. Organisation/Leitung: Kneipp-Verein Fricktal, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 12. Juli

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Wilchingen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 13. Juli

Fenster zum Sonntag. Zwischen Bergliebe und Speed-Alpinismus. Wilhelm und Adrian Zurbrugg lieben den Bergsport. Wilhelm Zurbrugg widmete seiner Leidenschaft einst als Initiant die «Bergbibel» und den Film «Treffpunkt Gipfelkreuz». Sein Sohn Adrian gehört zu den besten und schnellsten Alpinisten der Schweiz. SRF 2, 11.55 Uhr

CH-Musik. Seit 2018 hat Simon Gaudenz mit der Jenaer Philharmonie sämtliche Mahler-Sinfonien eingespielt.

Immer kombiniert mit einer Neuschöpfung des Schweizer Komponisten Andrea Lorenzo Scartazzini. Jetzt ist die Ziellinie erreicht. Wir hören hinein in Mahlers «Sinfonie der Tausend» und Scartazzinis «Anima». Radio SRF 2 Kultur, 14 Uhr

Donnerstag, 17. Juli

Im Konzertsaal. Eröffnungskonzert des Verbier Festival. Das Verbier Festival Orchestra unter der Leitung von Barbara Hannigan spielt Werke von Berlioz, Haydn, Rodgers u.a. Liveübertragung. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Samstag, 19. Juli

Fenster zum Sonntag. Meine Auszeit. Menschen, die sich Zeit gönnen – für sich selbst, für neue Perspektiven und für Veränderung. Sie entdecken dabei geistliche Übungen, die sie in ihren Alltag integrieren. Eine Einladung, um innezuhalten, nachzudenken – und vielleicht auch selbst erste Schritte zur Veränderung zu wagen. SRF 1, 16.40 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Klosterkirche in Hauterive. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkatholischer Pfarrer. Fernsehen SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 13. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Dtn 30,10–14; Zweite Lesung: Kol 1,15–20; Ev: Lk 10,25–37

Sonntag, 20. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Gen 18,1–10a; Zweite Lesung: Kol 1,24–28; Ev: Lk 10,38–42

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Immer wieder bleibe ich im Gottesdienst am gleichen Satz hängen: «Und sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.» Um welches Wort handelt es sich da? Und warum ist die Seele krank? Könnten Sie mir das bitte erklären?

Im Verlauf der Eucharistiefeier geschieht ein bedeutungsvoller Moment: Der Priester hebt die gebrochene Hostie empor und spricht, «Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.» Damit weist der Priester auf Christus hin, der sich im eucharistischen Brot schenkt – als das «Lamm Gottes», das im Tod am Kreuz die Sünde der Welt getragen hat. Darauf antworten die Mitfeiernden folgenden Worten: «Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.»

Es sind die Worte des Hauptmanns von Kafarnaum, die in den Evangelien vorkommen (vgl. Mt 8,8; Lk 7,6–7). Diese Antwort ist tief geprägt von Demut und Vertrauen. Der Hauptmann, ein Nichtjude, bittet Jesus um Heilung seines kranken Dieners, obwohl er sich selbst als unwürdig betrachtet, Jesus in sein Haus zu bitten. Trotzdem vertraut er ganz auf die heilende Kraft des Wortes Jesu.

In der Liturgie spricht die Gemeinde diese Worte kurz vor dem Empfang der heiligen Kommunion. Die Gläubigen erkennen darin ihre eigene Unvollkommenheit an – «ich bin nicht würdig» – und bringen gleichzeitig ihren Glauben und ihr Vertrauen zum Ausdruck, dass ein einziges Wort Christi genügt, um die Seele zu heilen und zum Leben zu erwecken. Es ist ein Moment der ehrlichen Selbsterkenntnis, aber auch des tiefen Vertrauens: Der Herr ist da – in der gebrochenen Hostie –, und wer ihn empfängt, empfängt Heil, Trost und Kraft. Wie der Hauptmann bekennen auch wir: Wir brauchen ihn – und wir vertrauen ihm.

Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der fragenden Person nicht zu nennen. Beantwortet wurde sie von Davide Bordenca. Er ist Theologe und Religionspädagoge und arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Filmtipp

Reading Lolita in Teheran



Als die Literaturprofessorin Azar Nafisi nach der Iranischen Revolution aus Amerika in ihre Heimatstadt Teheran zurückkehrt, legt sich bald ein schwarzer Schleier über ihr Leben. Die Sittenpolizei drangsaliert die Menschen nicht nur mit Kleider Vorschriften, sondern auch mit Denkverboten. Um das zu erreichen, setzen sie Bücher auf die Liste verbotener Literatur. Die Professorin verliert ihre Stelle, weil sie sich weigert einen Schleier zu tragen. Jeden Donnerstagmorgen lädt sie einige Studentinnen zu sich nach Hause ein, um die verbotenen Bücher zu lesen, in denen die Frauen ihre eigenen Geschichten eingeschrieben finden. Die Bücher werden ihnen zum Trost, lassen sie durchhalten und ausbrechen. Und am wichtigsten: Sie finden ihre eigenen Gedanken wieder, die ihnen die Sittenwächter verbieten wollen. «Reading Lolita in Teheran» ruft uns in Erinnerung, dass erlangte Freiheit verteidigt werden muss, besonders in Zeiten, in denen wieder Bücher aus Bibliotheken verbannt werden.

Eva Meienberg

«Reading Lolita in Teheran», Israel, Italien 2025; Regie: Eran Riklis; Besetzung: Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani; Verleih: filmcoopi.ch; Kinostart: 3. Juli

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Grafik von Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bild Vermischtes: Filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Kinder engagieren sich

«Freiwilligenarbeit» heisst das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Wir haben darüber berichtet, wie und wo sich Erwachsene engagieren. Aber auch Kinder und Jugendliche können ehrenamtlich aktiv werden. Wir stellen euch einige Projekte vor.

Angelforce

«Angelforce» ist ein Projekt der kirchlichen Jugendfachstellen. Jedes Jahr im November engagieren sich Jugendliche eine Woche lang in ihrer Umgebung. Bisherige Aktionen waren zum Beispiel Abfall einsammeln, einen Spielanlass, gemeinsames Kochen oder Musizieren mit geflüchteten Menschen organisieren, Seniorinnen und Senioren in einem Alterszentrum besuchen oder einer Anwohnerin bei der Gartenpflege helfen. Weitere Infos und Ideen: www.angelforce.ch

Sternenwochen

Kids United, das Jugendprogramm von UNICEF Schweiz und Liechtenstein veranstaltet jedes Jahr die sogenannten Sternenwochen, um Kindern in anderen Ländern zu helfen. Kinder können in diesem Rahmen ihre eigene Sammelaktion starten. Sie können sich die Idee für eine Sammelaktion alleine oder zusammen mit anderen ausdenken – und dann auch gemeinsam mit ihnen umsetzen, zum Beispiel mit ihren Geschwistern, mit Freundinnen oder mit Klassenkameraden. Das Geld aus dem Sammelbörli, in dem die Spenden aufbewahrt werden, zahlen die Kinder am Ende an UNICEF ein.

Hier geht's zur Website: www.kidsunited.unicef.ch/de/helfen/sternenwochen

Jugend-Rotkreuz

Beim Jugend-Rotkreuz ist für jede und jeden etwas dabei. Die Angebote, bei denen sich Kinder und Jugendliche engagieren können, sind vielfältig. Vielleicht träumt die eine schon immer davon, Rettungsschwimmerin zu werden: Nach den Kursen ist sie bereit und geschult, im Notfall Leben zu retten! Ein anderer will lieber Kindern bei den Hausaufgaben helfen, wenn Mama oder Papa das nicht können. Und eine dritte findet es super, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Diese und viele weitere Möglichkeiten findet ihr, wenn ihr in die Google-Suche eingibt: Jugendliche engagieren sich freiwillig beim SRK

Leonie Wollensack



Quelle: Schoggitaler

Zum Bild:

Seit fast 80 Jahren engagieren sich jedes Jahr Schülerinnen und Schüler, indem sie Schoggitaler verkaufen. Mit dem Erlös werden Projekte des Schweizer Heimatschutzes und von Pro Natura unterstützt, damit Naturräume und Kulturlandschaften erhalten bleiben und die heimische Tier- und Pflanzenwelt bewahrt werden kann.

Mitmachen?

Hier noch ein paar weitere Ideen:

- Schoggitaler verkaufen (www.schoggitaler.ch)
- Nationaler Clean-Up-Day (www.igsu.ch/de/clean-up-day/clean-up-day/)
- Als Ministrantin oder Ministrant in der eigenen Pfarrei mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)
- Bei der nächsten Sternsingeraktion im Heimatort mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)